

Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gilde, Verein zur Förderung des Niederdeutschen e. V.

Nr. 32

September 2006

1 €



*Fehrs-Denkstein in Itzhoe, Cirencester-Park (Stadtpark)
opnahmen von Jens-Peter-Sieberg*

An Swester Thea

*En groten Dank för all de smucken Versen,
Lütt Swester Thea, de mi so vergnöögt
In 't Huus rinflagen sünd as witte Duven!
As 'n Kind heff ik mi freut un müch nu geern
Ok mal versöken, ob ik danzen kann
In Wöörn, as Se dat doot in 't smuck Gedicht.
Takt kann ik prächtig holen, man blot de Riem
Fallt mi vondaag nich bi – Se mööt verleev nehmen.*

.....

(so fangt en Gedicht vun Johann Hinrich Fehrs an, ganz natolesen in: Sämtliche Werke, Band 5, S. 511-513)

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde, c/o Marianne Ehlers (2. Vors.)
Neumühlener Weg 22
25548 Kellinghusen
Tel. u. Fax 04822/1260
E-Mail:marianne.ehlers@gmx.de

Wat giff 't to lesen:

Fehrs-Denksteen in Itzhoe	Titelblatt
Fehrs-Gedicht: Swester Thea	S. 1
En Woort vörut	S. 2
Plattdüütsche Narichten mit Bidrääg to:	
Johann Dietrich Bellmann	S. 3
Politische Vertretung der Plattdeutschen neu besetzt	S. 4
Dat "Plattdüütsche Forum för Noordfreesland"	S. 4
Ut Oostfreesland: Septembermaant-Plattdütskmaant	S. 6
Hamburger Lokalradio	S. 6
Platt-Priesen	
Freudenthal-Pries vergeven	S. 7
Lornsenkeed för Karl-Heinz Groth	S. 8
Kappelner Literaturpries	S. 8
Schleswig-Holsteinischer Sprachpreis für Karl-Emil Schade	S. 9
Börgerpries för Herbert Timm	S. 9
Klaus-Groth Pries utschreven	S. 10
Bad Bevensen-Pries 2006	S. 10
Platt in 't Internet(t)	S. 11
Een ut uns Gill: Jens Peter Sieberg	S. 11
Böker: Rudolf Kinau, Sünn in de Seils	S. 13
Ut de Gill	
90 Johr Fehrs-Gill: Kiek na vörn	S. 14
Inladen 6. Oktober 2006	S. 15
Johrsversammeln 2006	S. 16
Setten op Platt	S. 16
Wat Maten schrievt; Bolko Bullerdiek: Snaaksche Vagels	S. 22
Över de Kant kieken:Markus Manfred Jung: zämme läse	S. 23
Johann Hinrich Fehrs: Oktober	S. 25
Maak mit bi de Gill!	S. 26

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten vun de Fehrs-Gill,

is meist en "Wunnertüüt" mit vele Priesen binnen wurrn, uns Heft in 'n Harvst 2006. Ik dank all, de mi wat tostüürt oder wat schreven hebbt. En beten mehr Sieden hebbt wi dütmal, schall ja ok en Jubiläumsheft sien! De lange Setten op Platt müss afdrukt warrn, wegen dat de letzte Matenversammeln seggt hett, se müch düät Johr en plattdüütsche Faten beslüten. Ik wünsch veel Freud bi 't Lesen un freu mi op en Snack mit Se all bi uns Fier "90 Johr Fehrs-Gill"!

Marianne Ehlers

PLATTDÜÜTSCHÉ NARICHTEN

För Johann Dietrich Bellmann – Wöör in beid Spraken

An 'n 25. Juni is Johann D. Bellmann storben, de mehr as 45 Johr uns Maat west is. An 'n 3. Juli wörr he in Nindörp bi Buxthuud to Graff bröcht. De Anspraak bi de Truerfier in de Apenser Kark hett Paster Hein Kröger holen, Dieter Bellmann sien Fründ un Kolleeg. In de grote Truergemeend seten - tosamen mit de Verwandten un de Nabers ut Bellmann sien Heimatdörp - en ganze Reeg plattdüütsche Frünnen ut ganz Noorddüütschland. Johann D. Bellmann gelt hüütodaags as en vun de wichtigsten plattdüütschen Autoren un vör allen Dingen ok as en wichtigen Kritiker vun de plattdüütsche Literatur. Mit de Fehrs-Gill keem he toeerst in Kontakt, as he 1960 in de Festschrift för Christian Boeck elben Gedichten bistüer. 1964 kunn he in den Verlag vun de Fehrs-Gill sien e e r s t e n "INSELN ÜNNER DEN WIND" - Gedichten rutbringen.

Naher hebbt wi för de Maten vun de Fehrs-Gill en Reeg vun sien Böker as Johrsgaben verdeelt, so as "Lüttjepütt", de tweeten "Inseln ünner den Wind" un de "Paradiestiet". Dieter Bellmann hett uns holpen, hett uns Moot maakt, un wi sünd em dankbor, dat he vör lange Johren uns Maat worden un ümmer bleben is.

Heinrich Kahl

Am Sonntag, dem 25. Juni verstarb im Alter von 76 Jahren der Schriftsteller Johann Dietrich Bellmann aus Nindorf bei Buxtehude.

Wenn das Niederdeutsche heute ein selbstverständlicher Teil norddeutscher Kultur ist, dann hat Johann Dietrich Bellmann in den letzten fünf Jahrzehnten dazu Wesentliches beigetragen. Sowohl mit seinem Wirken als Dozent an der Theologischen Akademie Hermannsburg als auch mit seinem breit gefächerten literarischen Schaffen als Erzähler, Lyriker, Bühnen- und Hörspielautor.

Der scharfsinnige und unermüdliche Anreger Bellmann hat viele Diskussionen angestoßen, sowohl im kirchlichen wie im literarischen Leben. Maßstäbe setzte er bis hinein in jüngste Zeit als skeptischer Zeitgenosse und kritischer Herausgeber. Bellmanns mehrfach aufgelegte Dialog-Erzählung „Lüttjepütt oder In Grootvadder sien Hüüs“, 1983 erstmals erschienen, erlangte beim Lesepublikum geradezu Kultstatus.

Wegweisend war für Bellmann stets die Liebe zu seiner plattdeutschen Muttersprache, die er wie nur wenige bildhaft zu gestalten verstand. Bei all seinem engagierten Einsatz fürs Niederdeutsche hat er sich stets ein unabhängiges Urteil bewahrt. Eine „Richtung für sich“ sei „schon zuviel“, hat Bellmann einmal gesagt. Dieser Überzeugung ist er stets gefolgt, ein unruhiger Geist, anerkannt als einer der profiliertesten plattdeutschen Autoren der Gegenwart.

(ins-presse, 27. Juni 2006)

Politische Vertretung der Plattdeutschen neu besetzt

Am 12. Juli hat sich in Bremen der Bundesrat für Niederdeutsch neu konstituiert. Zur Eröffnung der zweiten Amtsperiode waren Delegierte aus sieben norddeutschen Bundesländern ins Institut für niederdeutsche Sprache gekommen. Als neue Mitglieder des 14-köpfigen Gremiums konnten Norbert Bosse (Mecklenburg-Vorpommern), Hartmut Cyriacks (Hamburg), Norbert Radzanowski (Schleswig-Holstein) und Heinrich Siefer (Niedersachsen) begrüßt werden.

Zu seinem Sprecher wählte der Bundesrat Dr. Reinhard Goltz (Bremen), Stellvertreterin ist Cornelia Nath (Aurich). Als weitere Abgeordnete des Beratenden Ausschusses „Niederdeutsch“ beim Bundesministerium des Innern wurden Uwe Hansen (Hamburg) und Dr. Saskia Luther (Sachsen-Anhalt) bestimmt.

Der Bundesrat für Niederdeutsch vertritt die Interessen der Plattsprecher auf der politischen Bühne. „Deutschland hat sich mit Unterzeichnung der europäischen Sprachen-Charta zur plattdeutschen Kultur bekannt. Wenn die öffentlichen Kassen leer sind, darf das nicht zur Folge haben, dass der Staat seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt“, betont Marianne Ehlers aus Schleswig-Holstein. Sein Hauptaugenmerk wird der Bundesrat auch in Zukunft auf die Bildung legen. „Wir leben in einer Zeit, in der sich der Staat immer mehr aus der direkten Verantwortung für Schulen und Hochschulen zurückzieht“, führt Ehlers weiter aus. „Wir müssen sehr darauf achten, dass die Regionalsprache nicht wieder aus dem Bildungskanon herausgedrängt wird.“

Der Bundesrat bestätigte auf seiner Sitzung auch den Gaststatus, den er den Sprechern des Plautdietschen einräumt. Dabei handelt es sich um eine Gruppe von rund 200.000 Aussiedlern aus der ehemaligen Sowjetunion, die heute noch ein Platt sprechen, das ursprünglich an der Weichselmündung zu Hause war.

(Quelle: ins-presse. 24.07.06)

Weitere Informationen gibt der Bundesrat für Niederdeutsch, Dr. Reinhard Goltz, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535

Dat "Plattdüütsche Forum för Noordfreesland"

Plattdüütsch leevt in Noordfreesland: tohuus, op Markt un Straten, in vele Ladens un Bedrieven, op 't Amt un in Schrievstuvn, in Verene, in Scholen un Karken warrt "Platt schnackt". Aver Plattdüütsch is ok in Gefahr - ok in Noordfreesland. Dat is hoge Tiet, dat all de Lüüd, de sik för 't Plattdüütsche insetten doot, sik tosamenfinnt, an een Strang treckt, na buten hen mit een Stimm snackt, sik gegensiedig besöökt, informeert, de Kräfte tosamenföhrt, Ideen uttuuscht un op de Art un Wies dat Plattdüütsche "in de Öffentlichkeit" en grötteret Gewicht geevt.

De Noordfreesche Vereen, de ok för en Reeg Oortsverene mit plattdüütsche Umgangsspraak Dackverband is, hett vör twee Johr de beiden groten Verene "Heimatbund Landschaft Eiderstedt" un de "Plattdüütsche Vereen för Viöl un Umland" mit düsse Idee anspraken. Dat geev vun alle Sieden Tostimmen, un so hebbt de drie Verene tosamen mit de "Plattdüütsche Runn" ut Husum in 'n August 2004 in Viöl dat "Plattdüütsche Forum Noordfreesland" grünnt.

Dat Forum will all de Gruppen, Verene un Kräft tosamenföhren, de sik in 'n Kreis Noordfreesland för dat Plattdüütsche insetten doot. Dat Forum is en Arbeitskrink, de för all de apen is, de mit de glieke Idee mitarbeiden wöllt. So hebbt sik denn ok na korte Tiet de Noordfreesche Sängerbund, de Eiderstedter Sängerbund, de Arbeitsgemeenschop „Plattdüütsch in de Kark in NF" dat Forum anslaten. Mit de Tiet warrn dor sachts noch mehr Gruppen oder Verene Liddmaat warrn.

Jede Vereen oder Grupp wählt Vertreders för dat Forum. Un de draapt sik twee- bit dreemal in 't Johr, tuuscht Informatschonen över de plattdüütsche Arbeit ut, geevt sik gegensiedig Anregen, villicht ok mal Hülp, höört, wat op Landsebene bi den Plattdüütschen Raat un bi den SHHB maakt warrt un besnackt, wodennig in 'n Kreis Noordfreesland noch mehr for dat Plattdüütsche daan warrn kunn.

Na buten hen hett sik dat Forum as Spreker för de Plattdüütschen in Noordfreesland bi Kreis, Parteien un Frakschonen vörstellt un hett dor - sünnerrlich bi unsen "plattdüütschen Kreispräsidenten" Hellmuth Wree - un ok in de öörtliche Presse en fründlich Opmarken funnen.

För dat Leit bi de Versammeln un för dat Vertreden na buten hen hett sik dat Forum en Spreker un en stellv. Sprekerin wählt. Dat Forum is keen "Dackverband", will ok nich in de enkelten Verene un Gruppen "rinregeren"; dat will blots en Arbeitskrink op Kreisevene sien un en "Anspreekpartner" för de Politik un de Öffentlichkeit.

För sien eerste gemeinsame Akschon hett dat Forum as Partner de Karkengemeende St. Marien in Husum wunnen. Dor warrt an 'n 3. September en "Plattdüütsche Karkendag för Noordfreesland" ünner dat Thema: "Dat Leven fiern - ok op Platt!" afholen, bi den sik Karkenlüüd, Chöre un Liddmaten vun de Verene ut den ganzen Kreis bedeeligt.

Ganz wichtig is noch de Tosamenarbeit mit dat "Regionalzentrum für Niederdeutsch" in Leck. Sien Baas, Günter Fleskes, is jümmers mit en Raatslag un mit Hülp dorbi, wenn dat Forum tosamensitt.

Nils Dahl, Spreker vun 't Plattdüütsche Forum

*De Minsch weet veel un kann ok veel,
he sinnt un spinnt en Barg tosam',
Un doch is, recht bi Licht besehn,
All, wat he deit, en Kröpelkraam. ...*

(Ut dat Gedicht "Levensloop" vun Johann Hinrich Fehrs; Sämtl. Werke. Bd 5, S. 373)

Septembermaant – Plattdütskmaant

Ostfriesland. Auch in diesem Jahr gibt die Ostfriesische Landschaft wieder das Motto „Septembermaant – Plattdütskmaant“ aus. Wie in den vergangenen Jahren soll der September ein Monat sein, in dem besondere Aktivitäten für den Gebrauch der plattdeutschen Sprache im öffentlichen Leben durchgeführt werden. Vor allem aber soll der Aktionsmonat die Menschen in der Region dazu ermuntern, die Regionalsprache so oft wie möglich zu gebrauchen, denn Sprachen leben davon, dass sie gesprochen werden.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass es für die meisten Menschen schwierig ist, ihre Sprachgewohnheiten zu ändern. Doch dies ist nötig, wenn das Plattdeutsche nicht aus dem öffentlichen Leben verdrängt werden soll. Viele Jugendliche verstehen Platt, sprechen es aber nicht mehr. Wenn mit Kindern und jungen Menschen Hochdeutsch gesprochen wird, was meistens der Fall ist, haben diese keine Gelegenheit mehr, Plattdeutsch zu lernen. Die Regionalsprache bleibt ihnen fremd.

Um hier ein Umdenken anzustoßen, haben die Ostfriesische Landschaft und der Verein Oostfreeske Taal in den letzten beiden Jahren intensiv an dem Thema „Plattdütsk bi d' Arbeit – besünners för jung Lü“ gearbeitet. In Berufsbildenden Schulen und Betrieben wurden Auszubildende mit dem Thema Plattdeutsch und mit der Sprache selbst in Berührung gebracht – von der Unterrichtseinheit über Plattdeutsch bis hin zum benoteten Wahlpflichtkurs auf Platt. Oostfreeske Taal führt eine Imagekampagne für Plattdeutsch bei Jugendlichen durch.

In diesem Jahr liegt ein Schwerpunkt der Aktivitäten bei den Kindern. Kindergärten und Grundschulen werden in diesem Herbst zahlreiche Projekte mit Plattdeutsch durchführen. Die frühe Mehrsprachigkeit, ein hochaktuelles Bildungsthema, wird ins Zentrum der Diskussion geholt werden.

Kindergärten, Grundschulen, Gemeinden und Verwaltungen, Betriebe, Verbände und alle Bereiche des öffentlichen Lebens sind aufgefordert, beim Plattdütskmaant mitzumachen.

Quelle: Plattnet-Nachrichten. 29.08.06

Hamburger Lokalradio

Seit dem 4. Januar 1998 sendet das Hamburger Lokalradio aus einem kleinen Studio im Dachgeschoß der LOLA in Bergedorf, auf der Frequenz UKW 96,0 oder 95,45 im Kabel.

36 Stunden Sendezeit wird angeboten – mit 60:40 im Verhältnis zwischen Musik- und Wortbeiträgen. Es ist das Radio „mit der längsten Verweildauer in Hamburg“. „Viele Hörer“, so der Boss Michael Kittner „bleiben von morgens bis abends dran“. Und dafür ist wohl die Musikvielfalt verantwortlich. Ganz

eindeutig Priorität haben Jazz und Swing. Auch tropische Salsa oder Samba-Rhythmen sind zu hören.

Der Sender trägt sich ausschließlich von Beiträgen der Fördermitglieder und der Arbeit von ca. 30 Hörfunkenthusiasten. Ferner gibt es einen Informationsservice mit der Übernahme der Nachrichten der Deutschen Welle ab 7.00 h. Interviews mit Gräfin Dönhoff, Uwe Seeler oder der Witwe von Robert Stolz und Freddy Quinn geben nur einen kleinen Eindruck von der Vielfalt.

Hier einige Beispiele, was den plattdeutschen Teil betrifft :

Es gibt Hörspiele, die zum Teil selbst produziert wurden, Live-Interviews mit Uwe Michelsen, Günter Harte oder den Musikgruppen: Charmonia – Liederjan – Timsen un Lui. Nicht vergessen werden sollen die vielen Fahrten in die Schulen in Hamburg und Umgebung, damit auch Kinder zu Wort kommen. Die Vorstellung neuer Bücher und CDs auf Platt sind selbstverständlich.

Noch ein Wort zur Technik: alles wird selbst finanziert und selbst gewartet. Kommentar von Günter Harte: „Scheun, hier warrt de Musik noch mit de Hand mookt“.

Programmhefte sind in Jazzclubs, Stadtteilzentren und öffentlichen Bücherhallen kostenlos zu finden.

Silke Frakstein

*(mehr unter: Silke Frakstein www.frakstein.de
oder www.hamburger-lokalradio.de)*

PLATT - PRIESEN un - UTTEKEN

Freudenthal-Preis: Plattdeutsche Autoren ausgezeichnet

„Ich habe ein paar Tage gebraucht, um die freudige Nachricht zu verdauen“, stellt Heidemarie Rützel fest. Die Autorin aus Eckernförde hatte einige ihrer plattdeutschen Erzählungen für den Freudenthal-Preis eingereicht. Vor wenigen Tagen erreichte sie nun die Mitteilung, dass sie am 30. September die begehrte Auszeichnung in Soltau in Empfang nehmen kann. Und zwar gemeinsam mit Jan Glas aus Groningen.

Unter 55 Einsendungen haben die Texte dieser beiden weitgehend unbekannteren Autoren die Jury am stärksten beeindruckt. Der Freudenthal-Preis ist mit insgesamt 3000 Euro dotiert; er wird in diesem Jahr zum 50. Mal verliehen.

Zum Plattdeutschen hat Heidemarie Rützel über das Schreiben zurückgefunden. Denn obwohl Eltern und Großeltern sich auf Platt unterhielten, sprachen sie mit den Kindern hochdeutsch. Erst vor vier Jahren entdeckte sie für sich das Plattdeutsche als Literatursprache. Vor allem die Schreibwerkstätten des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes haben ihr Mut gemacht und die Kraft gegeben, ihre Erzählungen „op Platt“ zu verfassen.

In dem preisgekrönten Stück „Unser däiglich Broot“ zeichnet die 56jährige die Geschichte ihrer Familie zwischen 1913 und 1956 nach. Sie entwirft ein Bild vom alltäglichen Leben auf dem Lande, in das das politische Geschehen immer wieder mit Gewalt hineindrängt. Die Jury des Freudenthal-Preises bescheinigte Heidemarie Rützel, dass es ihr überzeugend gelungen sei, aus Zeitgeschichte Literatur zu machen.

Ein Band mit Erzählungen von Heidemarie Rützel wird im September unter dem Titel „Unser däiglich Broot“ im Mohland-Verlag erscheinen.

(Quelle: ins-presse. 23.8. 2006.)

Lornsenkeed för Karl-Heinz Groth

Uns Maat Karl-Heinz Groth ut Goosefeld bi Eckernföör is bekannt in Sleswig-Holsteen as en Minschen, de all sien Knööv för de plattdüütsche Kultur in 't Land insett. Al in sien Tiet as Schoolleiter hett he för dat Plattdüütsche veel op den Weg bröcht. As Vörsitter vun de „Plattdüütsch Gill Johann Hinrich Fehrs“ in Eckernföör, as Schriever för de sh:z un vun egen plattdüütsche Böker un nu ok as Maat vun den nie'en "Plattdüütschen Rat för Sleswig-Holsteen". De „Klaus-Groth-Pries“ för nedderdüütsche Lyrik is vun em op den Weg bröcht wurrn un warrt vun em stütt. Wieder engageert he sik dor, wo he dat för nödig höllt un spendt för soziale Projekten.

För all düt hett he de hööchst Utteken vun den „Sleswig-Holsteenschen Heimatbund“ (SHHB), de Lornsenkeed, kregen. Todacht is düsse Medaille, de an en sülvern Keed vergeven warrt, den Juristen Uwe Jens Lornsen (1793-1838). Dat weer en Mann mit Moot un gode Ideen, de bit vundaag as Slötelfigur för dat Streven na en frie un enig Sleswig-Holsteen gelt.

De Fehrs-Gill graleert Karl-Heinz Groth un wünscht em wiederhen Knööv un Moot för de plattdüütsche Saak!

Marianne Ehlers

"Hör mal 'n beten to" kriggt Literaturpries

De Stadt Kappeln vergiff ehren Literaturpries in düt Johr an de NDR-Radiosennen „Hör mal 'n beten to“. Siet 50 Johren vertellt nedderdüütsche Schrieverslüüd morgens in 't Radio to de best Senntiet korte Geschichten. Meist jeeden in Noorddüütschland kennt un mag „Hör mal 'n beten to“. Na Menen vun de Jury föddert de NDR dormit de nedderdüütsche Spraak un Literatur – un dat över all de Jahrteihnten. Vele Schrieverslüüd ut uns Tiet sind dör düsse „fief Minuten Platt“ vörstellt un bekannt wurrn.

An 'n 2. November 2006 warrt de Pries in Kappeln övergeben. Mehr dorto in uns neegsten Blääd.

(Quelle: Plattnet-Nachrichten. 21.07.06)

Schleswig-Holsteinischer Sprachpreis 2006 für Karl-Emil Schade

Anlässlich des Tags der Deutschen Sprache verliehen die schleswig-holsteinischen Regionalgruppen im Verein Deutsche Sprache e.V. ihren Schleswig-Holsteinischen Sprachpreis 2006 unserem langjährigen Mitglied Pastor i.R. Karl-Emil Schade aus Hademarschen.

Der Preisträger erhält die Auszeichnung für die vollständige Übersetzung der Bibel aus dem Urtext ins Niederdeutsche.

Die feierliche Übergabe fand statt am 5. September 2006 in Neumünster. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Heinz-Günter Schmitz, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats im VDS.

Im Anschluss an den Festakt fand eine Podiumsdiskussion statt zum Thema „Hat Plattdeutsch Zukunft?“. Teilnehmer waren Vertreter der Kirche, des Wachholtz-Verlages, der niederdeutschen Autoren und des VDS.

Karl-Emil Schade hat in über 10 Jahren die einzelnen Teile der Bibel aus dem Hebräischen und Griechischen ins Niederdeutsche übertragen. Sie sind in der Zeit von 1992 bis 2003 in der "Edition Fehrs-Gilde" beim Wachholtz Verlag erschienen.

Es ist das erste Mal, dass der Verein Deutsche Sprache mit einer Preisverleihung eine niederdeutsche Edition würdigt.

Die Fehrs-Gilde gratuliert Karl-Emil Schade, dessen Bücher als Jahresgaben der Gilde eine große Rolle spielten.

(Quelle: Plattnet-Nachrichten 03.09.06, weitere Infos unter www.vds-luebeck.de.ms/)

Börgerpries för Herbert Timm

Herbert Timm hett den Börgerpries 2006 vun den Landkreis Horborg kregen. Dormit is he uttekent worrn för sien „Levenswark“, Plattdüütsch in 'n Landkreis vörantobringen. Timm is de ehrenamtliche Beopdragte för Plattdüütsch. De Börgerpries, de dat Motto hett „Kultur verbindet“, is in Gang bröcht worrn vun de Bundsdagsafordneten Monika Griefahn (SPD) un Michael Grosse-Brömer (CDU), den Landraat un de Spoorkass Horborg-Buxtehude, de dat Priesgeld geven deit.

Landraat Joachim Bordt hett de Laudatio för Herbert Timm holen: „Dass Ihnen heute der Bürgerpreis verliehen wird, ist nicht nur für Ihr großes Engagement folgerichtig, sondern auch längst überfällig. Dat warrt Tiet.“ Dat weer wichtig, dat dat Kulturgoot Plattdüütsch nich in 't Museum schaven, sünnern lebennig holen warrt. Herbert Timm is Initiator vun dat Plattdüütschzentrum in Soltzhusen (Salzhausen) un vun Plattdüütsch-Akschonen in 'n Landkreis: Plattdüütsch bi de Landsgoorn-Schau in Winsen, plattdüütsch Daag in 't Frielichtmuseum Kiekeberg, Plattdüütsch bi Radio Zusa, de tweespraakig Kreiskoort un veel wat anners.

(Quelle: Plattnet-Nachrichten. 14.07.06)

Ausschreibung des 2. Klaus-Groth-Preises

Die Stadt Heide hat 2004 zum ersten Mal den Klaus-Groth-Preis für Niederdeutsche Lyrik vergeben. Der Klaus-Groth-Preis ist von dem niederdeutschen Autoren und unserem Mitglied Karl-Heinz Groth, Goosefeld, angeregt worden und wird von ihm gefördert.

Der Preis wird mit 3.000 Euro ausgelobt, der in der Regel einer Preisträgerin / einem Preisträger zugesprochen wird.

Der Klaus-Groth-Preis der Stadt Heide wird für Niederdeutsche Lyrik vergeben.

Bewerber/innen können drei bis maximal fünf Gedichte einreichen; sowohl unveröffentlichte als auch veröffentlichte Texte sind zugelassen. Ein Nachweis über mögliche Veröffentlichungen ist in einem gesonderten Umschlag beizufügen. Die Texte selbst dürfen keinen Hinweis auf die Autorenschaft enthalten.

Die Gedichte müssen in einem geschlossenen Briefumschlag mit dem Hinweis "Klaus-Groth-Preis der Stadt Heide" bis zum 26.02.2007 eingereicht werden bei der Stadt Heide, Postelweg 1, 25746 Heide.

Die Preisvergabe erfolgt am 29. Juni 2007.

(Quelle:Plattnet-Nachrichten. 29.8. 2006.)

.....

*Uns Moderspraak – keen hett dat Schicksal dwungen! –
Süht al in wiede Feern ehr Avendroot,
Mal kommt en Tiet, denn is ehr Luut verklungen.*

*Dien Quickborn blifft, denn in sien klore Floot
Liggt uns ool Moderspraak ehr Kranz un Kroon –
Wenn 't Avend warrt, is düt woll, Meister Groth,
Mehr as Dukaten, is de hööchste Lohn.*

(Ut dat Gedicht: "An Klaus Groth" vun Johann Hinrich Fehrs, Sämtl. Werke. Bd 5 , S. 445)

Bad-Bevensen-Preis 2006

Die Autorin und Schauspielerinnen Traute Römisch und der Komponist und Pianist Andy Mokrus erhalten den Bad Bevensen-Preis 2006. Der Preis wird alle drei Jahre für besondere Leistungen auf dem Gebiet vokaler und instrumentaler Gestaltung niederdeutscher Texte verliehen und ist mit 2000 Euro dotiert. Beide Künstler haben gemeinsam ein neues Genre kreiert: das niederdeutsche Chanson, das sie mit großem Anspruch in ihren Konzerten ausfüllen. Traute Römisch versteht es, die Gedanken- und Beziehungswelt zwischen den Menschen in eine poetische niederdeutsche Liedsprache zu holen – und Andy Mokrus erweist sich als ihr kongenialer Partner.

Die Preisübergabe erfolgt im Rahmen einer Feierstunde während der 59. Bevensen-Tagung.

(Quelle: Plattnet-Nachrichten. 23.07.06)

PLATT IN 'T INTERNET(T)

Hohe Sympathiewerte für plattdeutschen Internet-Auftritt

Seit einem halben Jahr bewirbt die EWE NaturWatt GmbH aus Oldenburg ihren Strom aus erneuerbaren Energien im Internet zweisprachig, hoch - und plattdeutsch. Oliver Heitmann, zuständig für Marketing und Vertrieb, zeigt sich überrascht über die große Resonanz, die gerade der plattdeutsche Web-Auftritt gefunden hat: „Es gab nur positive Rückmeldungen, insbesondere in der Presselandschaft, sowohl regional als auch überregional.“ Kürzlich war sogar das NDR-Landesstudio bei der Firma zu Gast und hat ein auf Platt geführtes Kundengespräch aufgezeichnet.

Dass sich ein norddeutsches Wirtschaftsunternehmen in seiner Selbstdarstellung zur Regionalsprache bekennt und diese auch in der Werbung einsetzt, dies sollte weitaus selbstverständlicher sein, so Heitmann. Immerhin klicken rund 2 Prozent der Besucher der Website gezielt die plattdeutschen Seiten an. Besonderes Interesse findet das Nakieksel, Worterklärungen auf Platt, überwiegend für technische Begriffe.

(Quelle: ins-presse. 23.08.06)

Weitere Informationen gibt Oliver Heitmann, EWE NaturWatt GmbH, Rummelweg 14, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 / 350910-30.



EEN UT UNS GILL

Jens-Peter Sieberg

Jens-Peter Sieberg is al vele Johren Maat in de Fehrs-Gill. Plattdütsch, dorför sett he sik in. De Spraak is wichtig för em. Born is he 1944 in Scheenfeld bi Itzhoe un to School gahn in Borsholm. He is mit de plattdütsch Spraak opwussen: eenmal mit Wilster Platt vun Mudders Siet un denn mit Kieler Platt, wat de Grotöllern snacken deen. Den Ünnerscheid vun beide Oorten Platt hett he nie nich vergeten. To 'n Bispill: de een seggt „pedden“, de anner „pauen“.

He hett mi verteilt, dat he op "Kattuunrieter" (Textil-Einzelhandelskaufmann) lehrt hett, in Scheenfeld fief Jahr as Koopmann arbeidt un dor ok heiradt hett. Denn wörr ümsaddelt un he wörr Krankenwagenfohrer un Rettungssanitäter. Man nu is he in den Unrohstand un hett keen Tiet.

Tosamen mit sien leve Fru Uschi, (se hebbt twee Söhns groottrocken), is

Jens-Peter Sieberg al lange Johren in 'n Wannervereen Kreis Steenburg. He is twete Vörsitter un Wannereführer. Wat se allens in de neeger un wieder Heimat afpedd hebbt, dormit hangt 'n ganze Fluurwand mit Dia-Serien vull.

Dat Singen kümmt siet 1994 ok nich to kort. He is Maat un intwischen eerst Vörsitter vun de „Itzehoe Liedertafel von 1841“. Jedeen Dünnersdag is Chorproov, un de Bagen spannt sik vun Volks- un Wannereleder över Evergreens un ole Slagers.

Tohuus luert 'n ganze Reeg Bonsais op sien Pleeg un denn sünd dor ok noch de Immen. Jens-Peter Sieberg un sien Fru hebbt dat letzt Johr Lehrgäng in 'n Imkervereen mitmaakt un vun Frünnen lehrt, wosüch man mit disse „lütten Deerten“ ümgeiht. Siet dissen Mai staht veer Immenvölker in 'n Goorn. Dormit löppt ok 'n Barg Tiet weg. aver den eersten egen Honnig hebbt se ok al oort.

Man bi all dat Doon un Dingen kümmt de plattdüütsch Spraak ok nich to kort. Wenn Jens-Peter Sieberg ok in junge Johren kuum Plattdüütsch snackt hett, vergeten hett he de Spraak nie nich. As en Fründ em vun de Fehrs-Gill verteilt hett, is he foorts Maat worrn.

Denn wörr in Itzhoe de „Arbeitsgemeinschaft Nedderdüütsch in 'n Heimatverband för den Kreis Steenburg“ in't Leven ropen, un dor is he denn glieks hen. He is in den „Krink 1“, wo vele nette Lüüd sik drepen doot un versöckt, dat de plattdüütsch Spraak wedder mehr snackt warrt, Se maakt Programme mit Geschichten, Gedichten un Leder, jümmers op den Anlass tosneden. De Lüüd kriegt denn de Texten to 'n Mitsingen. Dat maakt veel Spaaß un warrt goot annahmen.

Man dat is noch lang nich allens. Siet 'n paar Weken is Jens-Peter Sieberg tosamen mit sienen Fründ Addi, de ok in den „Krink 1“ is, Mitarbeiter vun „IZ-Radio“. Dat kann man twoors blots över Internet höörn - ünner www.iz-radio.de. warrt aver goot annahmen. Jedeen Namiddag giff dat en Stünn Plattdüütsch ümrahmt vun Musik. De beiden maakt de Anmoderatschoon, jümmers twee Bidrääg vun üm un bi drie Minuten un de Afmoderatschoon. Dat is veel Nadenken un Arbeit, man, as Jens-Peter Sieberg vun Harten seggt, maakt dat ok veel Spaaß! Man mutt keen Bang hebben, dat em de plattdüütsche Spraak ut 'n Sinn geiht. Al wenn he sien Fru Uschi helpen deit, „Brötchen, Getränke und Snacks“ fardig to maken (se hett 'n lütten Automatenbedriev), denn geiht em de Spraak as nix dörch den Kopp un över de Tung. Man kann em blots toropen: Wiedermaken un na Mööglichkeit veel Lüüd dormit ansteken.

Christa Heise-Batt

An düsse Steed noch en besünnern Dank vun de Fehrs-Gill an Jens-Peter Sieberg: Em hett dat argert, dat he de Bookstaven op den Fehrs-Denksteen in 'n Cirencester-Park (Itzhoe) nich mehr lesen kunn. So hett he einfach sien Farvputt nahmen un de Bookstaven frisch utmaalt. Wat dorbi rutkamen is, köönt wi vörn op dat Titelblatt sehn: rechtiedig to Fehrs' Doodsdag is nu wedder to lesen, wann he born un storven is.

BÖKER

Ut mien Bökerschapp:

Rudolf Kinau: Sünn in de Seils

Wat giff dat nich en Barg Böker vun Rudolf Kinau! Wenn ik so langs mien Bökerschapp kiek, denn finn ik dor „Hinnik Seehund“, en Stremel Störm vun 1923 – süht wat grimmelig ut, man so dörv en Book utsehn, wat över tachtig Johr oolt is. Un denn fallt mi „Muscheln“ in de Hand, düsse Stücken un Steen ut Kinau sien Seesack, dat hett keen Johr stall. Achtern in 't Book finn ik en Henwies op den „Großdeutschen Rundfunk“ – denn weet ik ja Bescheed, ut wat för en Tiet dat kümmt.

Hier, noch wat: „Steernkiekers“, en lütt Heft ut de Reeg vun de „Quickborn-Böker“, ut de Tiet, as Quickborn-Vereen un Quickborn-Verlag noch tosamen weern. Lang her ... „Thees Bott, dat Woterküken“, ok meist söventig Johr oolt, griesgrön mit swatten Ruch. Vörn op den Ümslag is merrn op den Titel en Afdruck vun wat Runns to sehn, hett dor mal en den Kaffeebeker op afstellt? Villicht hett Mudder in 'e Köök seten, op ehren Jung luert, de buten op See weer. Op eenmal hett dat an de Döör kloppt, se hett sik verfehrt un gau ehren Beker afstellt, op dat Book. Wat mi so allens infallt bi de olen Böker! De vertellt noch veel, veel mehr Geschichten as de, de mang de Bookdeckels staht.

Nu aver: „Sünn in de Seils“ – dat finn ik glieks veermal in mien Schapp, ik bin ja so en Bökersammler. All seht se tämlich gliek ut, sind se denn aver doch nich. En is vun 1933, schreven in Fraktur, binnen un buten, Titel un Naam in rode Bookstaven, fast bunnen. Dat tweete is ok vun 1933, binnen Fraktur, buten gollen Druckschrift, ok fast bunnen. De annern twee sind broscheert, en beten lütter as de eersten, ok buten rode Schrift. Dat öllere vun beiden is ok in Fraktur – un ik finn en Autogramm vun Rudl, vun 13.10.1952. Dat tweete is in Druckschrift, al en beten moderner. All veer hebbt se en Seilschipp vorn op, mit de opgahn Sünn achter sik.

Annerletzt weer ik in mien Bookladen un kiek mi de plattdütsche Eck an. Un wat finn ik dor, so ganz versteken? Richtig, „Sünn in de Seils“ vun 2004, sünnenschiengeel de Papp-Inband, en roden Kutter vorn op un de opgahn Sünn an 'n Horizont. Dat Bild gefallt mi beter as dat op de olen Böker - un überhaupt, schull ik mi nich ... Ik weet, dat harr nich nödig daan, man ik heff mi dat köfft! För fie Euro, dat is ja nu keen Geld för so en Book, un weh deit mi dat ok nich.

Tohuus legg ik all mien „Sünnen in de Seils“ op den Disch un amüseeer mi över mi sülvst. Dat schall en anner nu verstahn! Man denn warr ik nadenkern. Dat frische Book is veel, veel smaller un lütter as de annern! Un denn fallt mi in, dat mi in de letzte Tiet mehr so 'n Böker ünner de Finger kamen sind, so na dat Motto: Wenig Book för wenig Geld! Wenn ik mi so bi de Verlagen

ümkiek, de Literatur op Platt in ehr Programm hebbt, denn giff dat en ganzen Stoot Fief-Euro-Böker. Ik weet, fief Euro sind ok teihn Mark, man de Böker, de fröher mal teihn Mark köst hebbt, geven wat her, weern nich so nixig as düt hier! Hebbt de Plattlesers keen Geld? Oder wat schall ik dorvun holen?

Bi so 'n Fief-Euro-Böker mutt en ja oppassen, dat se in 't Bökerschapp nich so wiet wegrutscht un denn verschwunnen sind för de neegsten twintig Johr! Un ik fraag mi: wo mag „Sünn in de Seils“ in 't Johr 2020 utsehn? Is dat denn en „Mini-Book“ wurrn?

Över all dat Spikeleren över dat Utsehn heff ik nu doch ganz vergeten: wat steiht denn nu dor binnen in mien fief verscheden „Sünn in de Seils“? Egal, maakt nix, wi kennt se doch all, de Geschichten „Kinnertied“ un „Elefanteneier“, „Lütt Hinnik“ un „Engelsch spoken“, un all de annern ok. Un wenn nich, seggt Se mi Bescheed, denn schriev ik noch wat!

Kinau, Rudolf: Sünn in de Seils. 'n Boot vull bunte Büt ut de Beuker.

Hamburg: Quickborn 2004 .59 S.

ISBN 3-87651-002-3 5,00 Euro

Marianne Ehlers

UT DE GILL

Kiek na vörn

In düt Johr 2006 is dat 90 Johr her, dat Johann Hinrich Fehrs storven is. In 't sülve Johr – 1916 – is de Fehrs-Gill gründt worrn.

Wenn wi an 'n 6. Oktober uns Jubiläum fiert, warrt veel seggt warrn över Johann Hinrich Fehrs, sien Leven un sien Arbeit in Itzhoe. Wi warrt Texten ut Fehrs sien Böker hören un uns torüch besinnen: „Wat weer dat för en Tiet – domals in Ilenbek ...“ Wi Minschen, jüst wenn wi en beten öller warrt, kiekt geern torüch op de olen Tieden.

Man so en Dag schall noch veel mehr, so en Dag schall uns anstöten un uns seggen: wo staht wi vundaag mit uns plattdütsch Literatur, mit uns Regionalspraak, wat hebbt wi beschickt in de letzten Johren? Wo schall dat wiedergahn un wat för en Chance hebbt wi, de Arbeit in uns Gill ok in tokamen Tiet to doon? Warrt de Fehrs-Gill ok morgen noch bruukt?

Ik glööv, wi kriegt en Antwoort op uns Fragen – un dat Diskereren lohnt sik. Bringt Se driest all Ehr gode Gedanken mit in 'n Prinzesshoff na Itzhoe. Dor in 't Kreismuseum steiht ok de Fehrs-Stuuv mit sien Schrievdisch. In 't Johr 1908, op de Hööchde vun sien Arbeit as Schrieversmann, besinnt he sik mit düsse Wöör an sien ersten Warken: „Früh begann ich, Verse zu machen, auch entstanden kürzere und längere Erzählungen, doch trug ich Scheu, meine Versuche zu zeigen oder gar zu veröffentlichen, sie lagen lange im Pult, und als ich sie mit gutem Bedacht endlich ins Feuer warf, erzeugten sie prächtige Flammen.“ (*Ut: Fehrs, J.H., Sämtliche Werke. Bd 5. S.515*)

Marianne Ehlers

90 Johr Fehrs-Gill – Inladen för uns Maten

Wi laadt Se hartlich in to uns Jubiläumsfier an 'n **6. Oktober 2006**, avends Klock söven in 't Kreismuseum Prinzesshof in 25524 Itzhoe, Kirchenstr. 20. Wi freut uns, wenn Se dorbi sien köönt.

De Avend schall so aflopen:

- Begröten
- Schölers vun de Fehrs-School in Itzhoe singt Leder un seggt Gedichten op
- De Ehrenvorsitter Heinrich Kahl snackt
- De Vorsitter Heinrich Thies snackt
- Wöör vun de Gäst
- „Johann Hinrich Fehrs, 10. April 1838 - 17. August 1916 – Stationen ut Leven un Wark, vörstellt vun Heiko Gauert
- Festvördrag vun Dr. Reinhard Goltz (INS Bremen) to dat Thema: „Schreven Schrift. To wat de Fehrs-Gill ok morgen noch bruukt warrt“
- „Fröher in Ilenbek“ – Marianne Ehlers leest ut dat lyrische Wark
- „Hogen Besöök“ – dor kümmt noch een!

Dör den Avend föhrt Marianne Ehlers un Heiko Gauert.

Dorna laadt de Fehrs-Gill, de Stadt Itzhoe un dat Kreismuseum to Sluck un Snack in.

Wi beedt Se, seggt Se Bescheed bit to 'n **30. September 2006**, wenn Se kamen köönt un mit woveel Personen. Wi freut uns op Se!
Anmellen ünner Tel. 04822/1260 oder ok as Nettbreef an marianne.ehlers@gmx.de

*Marianne Ehlers
(2. Vörsittersch)*

Ne'e Maten

As ne'e Maat begrööt wi ganz hartlich in uns Gill:

Heiko Gauert, Silzen

Schoolleider in Hohenlockstedt, Krs. Steinburg
un Kreisbeopdragte för Plattdüütsch in de School

Einladung zur Mitgliederversammlung der Fehrs-Gilde 2006

Die diesjährige Mitgliederversammlung, zu der hiermit eingeladen wird, findet statt

am Sonnabend, den 11. November 2006, um 15.00 Uhr

in den Räumen der Toepfer-Stiftung in Hamburg, Neanderstraße, schräg gegenüber dem Lichtwark-Saal (Eisentor).

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
6. Satzungsänderung der Fehrs-Gilde (Vorschlag siehe unten)
7. Verschiedenes

Nach den Regularien:

1. Marlou Lessing: Platt partu! Plattdeutsche Homepage für hier und heute (Computer, Politik, Religion, Kunst, Natur und Wissenschaft)
2. Besuch der niederdeutschen Buchmesse im Lichtwark-Saal der Toepfer-Stiftung

gez. Heinrich Thies, Vorsitzender

Setten vun de Fehrs-Gill i.V.

§ 1

Naam un Sitt

- (1) De Gill heet „Fehrs-Gilde, Verein zur Förderung des Niederdeutschen e.V.“.
- (2) Se hett ehren Sitt in Glinn un is in dat Vereensregister vun dat Amtsgericht Lübeck indragen.

§ 2

Sinn, Gemene Nutten

- (1) De Sinn vun de Gill is, de nedderdütsche Literatur to verbreden, wobi se sünnlicher an dat Wark vun Johann Hinrich Fehrs to denken hett.
- (2) De Gill maakt dat vör allens mit Verdelen vun passliche Böker un Schriften an ehr Maten.

§ 3 Maten

- (1) Maat vun de Gill kann jeedeen natürliche un jurist'sche Person warrn, de den Sinn vun de Gill tostimmt. Maat warrt man mit enen Andrag, över den de Vörstand bestimmen deit. Man is Maat vun de Gill worrn, wenn man enen schriftlichen Bescheid kregen hett, dat man opnahmen worrn is.
- (2) Will de Vörstand enen Opnahmandrag aflehnen, beraadt he sik mit den Gillraat.
- (3) De Maten hebbt dat Recht, na de Matenversammeln vun de Gill to kamen, Andrääg to stellen un, wenn se münning worrn sünd, dat Stimmrecht, ok dat aktive un passive Wahlrecht to bruken. Jeedeen Maat hett een Stimm. Persönliche Maten köönt ehr Stimm blot persönlich afgeven; nichpersönliche Maten warrt vun ehr bevullmächtigten Lüüd vertreden.
- (4) De Maten kriegt eenmal in 't Johr en Bökergaav.
- (5) As Maat mutt man enen Minnstbidrag in 't Johr betahlen, den de Matenversammeln op Vörslag vun den Vörstand bestimmt. De Bidrag steiht in dat eerste Viddeljohr an. För dat anfangen Gilljohr is de Bidrag vull to betahlen.
- (6) De Vörstand kann, wenn de Gillraat tostimmt, ut soziale Grünn för enkelte Maten Bidrääg op Andrag ganz or to 'n Deel utsetzen or stunnen.
- (7) Man is nich mehr Maat in de Fehrs-Gill na Doot, Uttritt, Utsluss or Strieken.
- (8) Uttreden kann man blot to dat Enn vun en Johr; de Uttritt mutt tominnst dree Maanden vör dat Johrsenn bi den Vörstand schriftlich ankamen.
- (9) De Vörstand kann beslüten, enen Maat vun de Matenlist to strieken, wenn Post tweemal naenanner nich tostellt warrn kunn, un wenn de Gillraat tostimmt. De Maat kann schriftlich verlangen, de Strieken torüchtonehmen, wenn keen Bidrag mehr ansteiht.
- (10) a) En Maat kann utslaten warrn,
 - wenn he den Bidrag ok na en schriftliche Mahnen nich betahlt,
 - wenn he de Gill schaden deit.b) Över enen Utsluss mutt de Vörstand beslüten, de Maat mutt över den Utsluss schriftlichen Bescheid kriegen.
- c) Is de Maat utslaten worrn, wegen dat he de Gill schaadet hett, kann he in dree Maanden den Gillraat anropen. Gegen sienen Bescheid kann he

binnen dree Maanden de neegste Matenversammeln anropen, de toletzt över de Saak beslüten deit.

§ 4 Organen vun de Gill

Organen sünd

- 1) de Vörstand
- 2) de Gillraat
- 3) de Matenversammeln.

§ 5 Vörstand

- (1) De Vörstand stüert de Arbeit vun de Fehrs-Gill un bestimmt över dat Gillvermögen.
- (2) He sett sik tosamen ut den Vörsitter, den Schriever, de toglied twete Vörsitter is, un den Kassenmeester.
- (3) De Vörstand kann annere Gillmaten enkelte Opgaven towiesen.
- (4) De Matenversammeln wählt de Maten vun den Vörstand för dree Johr. Wedderwahl is tolaten.
- (5) a) Scheedt en Vörstandsmaat in sien lopen Amtstiet ut, so kann de Vörstand sik, wenn de Gillraat tostimmt, bet to de neegste Matenversammeln sölven opfüllen.
b) Scheedt noch en Vörstandsmaat in en Gilljohr ut, so is in en Frist vun höchstens dree Maanden en Matenversammeln tosamentoropen, op de de Vörstandsämter, de free worrn sünd, dörch Wahl nee besett warrt. Dat gellt ok, wenn de Gillraat nich tostimmt, dat de Vörstand sik na dat Utscheden vun den eersten Vörstandsmaat sölven opfüllt.
- (6) De Vörsitter is Vörstand vun de Gill na § 26 BGB; he vertritt de Gill na buten, ok vör dat Gericht.
- (7) a) Den Vörstand röppt de Vörsitter tosamen, so faken dat na de Arbeitslaag nötig deit, sünnerlich wenn twee Vörstandsmaten dat verlangt.
b) En Daagsornen schull mit bekannt geven warrn.
c) De Vörstand kann beslüten, wenn tominnst twee vun sien Maten dor sünd. He kann ok op schriftlichen Weg beslüten, wenn dor keen Vörstandsmaat wat gegen seggt. Besluten warrt mit eenfache Stimmenmehrheit, bi Stimmengliedstand giff de Stimm vun den Vörsitter den Utslag.

- d) De Vörsitter hett dat Leid, wenn de Vörstand sien Saken verhandelt. Över dat, wat beslaten warrt, mutt en Protokoll schreven warrn, dat de Vörsitter un de Schriever ünnerschrieven doot.
- (8) De Schriever maakt den Schriftwessel vun de Fehrs-Gill un schrifft in de Sitten dat Protokoll. He hett de Opsicht bi dat Verdelen vun de Gillgaven. En Deel vun sien Opgaven kann vun annere Vörstandsmaten övernahmen warrn.
- (9) De Matenversammeln kann enen fröheren Vörsitter to 'n Ehrevörsitter wählen, wenn he sik in dat Amt vun den Vörsitter ganz sünnerlich üm de Fehrs-Gill verdeent maakt hett. He warrt bidragsfree stellt un kann in de Sitten vun den Vörstand un den Gillraat mitberaden.

§ 6

Kassenverwohren, Arbeitsjohr, Gemene Nutten

- (1) De Kassenmeester is tostännig för dat Matenverteeknis un de Reken; he haalt de Matenbidrääg rin un verwohrt dat Vermögen.
- (2) All Innahmen warrt alleen in den Sinn vun de Setten bruukt. Keeneen Person dörv mit Utgaven, de nich in den Sinn vun de Gill sünd, or mit enen Lohn, de över de Maten hooch is, beter stellt warrn. An de Maten warrt nix geven, wat mit Middels vun de Gill betahlt is.
- (3) De Gill arbeitd in den Sinn vun de Setten blot unmittelbor un gemeennüttig na den Afsnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“ vun de Afgavenornen. De Gill arbeitd sölvstlos; se is op nix Egenweertschoplichs ut.
- (4) De Johrsreken is vun twee Maten vun de Gill as Rekennakiekers vör de ornliche Matenversammeln nakieken un ehr vörtollegen, dormit se beslaten warrn kann.
- (5) De Maten vun den Vörstand un den Gillraat arbeitd ehrenamtlich und kriegt kenen Lohn. Se kriegt aver dat Geld för Utlagen, de se för de Gill opwennt, op Andrag wedder.
- (6) Arbeitsjohr is dat Kalennerjohr.

§7

Gillraat

- (1) De Gillraat sett sik ut den Vörstand vun de Gill un söss bet veerteihn Gillmaten tosamen, de de Matenversammeln op de Duer vun dree Johr wählt. Solang de Gillraat weniger as negen Maten (inslaten den Vörstand) tohöört, kann de Vörstand Maten in den Gillraat towählen, de de neegste Matenversammeln gootheten mutt.
- (2) De Gillraat wählt ut de Maten, de nich den Vörstand tohöört, enen Spreker.

- (3) Blangen sien Funkschoon as twete Instanz in Saken vun de Maten beraadt de Gillraat över de Utwahl vun de Gillgaven, de jeed Jahr rutkaamt. Bavento kann sik de Gillraat mit all Saken, de mit den Sinn vun de Gill tosamenghangt, befaten un den Vorstand beraden.
- (1) De Gillraat bericht de Matenversammeln över sien Arbeit.
- (2) De Gillraat wart tominnst tweemaal dat Jahr tosameroopen. Wenn dor twee Maten vun den Gillraat den Andrag för stellt, köönt wiedere Sitten afholen warrn. De Inladen kaamt schriftlich; en Frist vun dree Weken schall inholen, en Daagsornen bekannt geven warrn. De Gillraat kann beslüten, wenn tominnst en Vörstandsmaat un en Drüddel vun sien Maten kamen sünd.
- (3) Över jede Sitten vun den Gillraat, op de wat beslaten wart, is en Protokoll to schrieven, dat op de neegste Sitten verleest wart.

§ 8

Matenversammeln

- (1) De Matenversammeln hett
- a) den Vörstand, den Gillraat un de Rekennakiekers to wählen
 - b) den Arbeitsbericht för dat afslaten Jahr antonehmen
 - c) den Vörstand freetospreken
 - d) den Matenbidrag to bestimmen
 - e) över den Utsluss vun Maten in letzte Instanz to bestimmen
 - f) de Gillsetten to ännern
 - g) eventuell de Gill optolösen.
- (2) De Vörsitter röppt de Matenversammeln schriftlich tosamem. De Daagsornen is bekannt to geven. Dor schall mit en Frist vun tominnst dree Weken inlaadt warrn.
- (3) De ornliche Matenversammeln is jeed Jahr in de twete Hälft vun 't Jahr. Mit ehr schüllt, wenn dat geiht, Veranstalten verbunnen sien, mit de de Gill warven kann.
- (4) To sünnliche Matenversammeln röppt de Vörsitter den Vörstand na egen Gootdünnen or op Andrag vun tominnst een Viddel vun de Maten.
- (5) De Matenversammeln steiht de Vörsitter or sien Stellvertreder vör. De Matenversammeln kann beslüten, glielik, wovele Maten kamen sünd. In de Versammeln bestimmt dat Gootdünnen vun de Versammelten. Bi Wahlen kann mit Handteken wählt warrn, wenn keeneen dor wat gegen seggt.

- (6) Andrääg för de Matenversammeln sünd bi den Vörstand laatstens twee Weken vörher aftogeven.
- (7) De Setten kann blot ännert warrn, wenn tominnst twee Drüddels vun de Maten tostimmt, de to de Verammeln kamen sünd. De Setten to ännern kann ok blot beslaten warrn, wenn de Ännern as en sünnelichen Punkt op de Daagsornen vun de Matenversammeln opnahmen worrn sünd.
- (8) Över allens, wat beslaten is, is en Protokoll schrieven, dat op de neegste Versammeln vörleest warrt.

§ 9

Oplösen vun de Gill

- (1) Den Andrag, de Gill optolösen, kann blot de Vörstand or tominnst een Viddel vun all stimmberechtigten Maten stellen. Över so enen Andrag mutt en Matenversammeln, de sünnelich hierfür tosamenropen warrt, afstimmen. En Beschluss, de Gill optolösen, bruukt en Stimmenmehrheit von tominnst dree Viddels vun de afgeven Stimmen.
- (2) Warrt de Gill oplööst, fällt ehr Vermögen an en Steed mit enen Sinn, de de Opgaven vun de Fehrs-Gill glieken deit. Düsse Steed hett dat Gillvermögen alleen un unmiddelbor för Saken vun gemenen Nutzen to bruken. Wat för en Steed dat wesen schall, hett de Matenversammeln, de de Gill oplööst, mit to bestimmen.

§ 10

Redakschonelle Ännern

Schull dat nödig doon, wegen Oplagen vun Behörden or Gerichten redakschonell wat an de Setten to ännern, so hett de Vörstand dat Recht, ehr sölvstständig, d.h. ahn wedder de Matenversammeln beslüten to laten, vörtonehmen.

Stand 1.12.2005

Henwies: Bet nu gelt de hoochdüütsche „Satzung“. De Europäasche Sprachencharta maakt dat mööglich, en plattdüütsche „Setten“ bi 't Gericht antomellen. De letzte Matenversammeln hett den Vörstand den Opdrag geven, dat op 'n Weg to bringen. Nu mutt de neegste Matenversammeln de plattdüütsche Faten beslüten.

WAT MATEN SCHRIEVT

An düsse Steed schall immer mal wat afdruckt warrn, wat ut de Fedder vun uns Maten kümmt. Dat kann Lyrik ween oder ok en kort Prosa-Stück. Bidrääg köönt Se an de Redakschoon schicken, geern ok as Nettbrief.

In düsse Utgaav findt wi Bolko Bullerdiek ut Hamborg mit en Gedichten-Reeg, de ut de eerste Tiet vun sien Schrieven kümmt. Wi kennt se goot, de „snaakschen Vagels“, överall draapt wi se.

Snaaksche Vagels

Mit groot Gewees
staakt he
op sien Speeldeel
Luuthals
kreiht he
un de Höhner
rönnt en Schudder
dör de Feddern
Baben
op den Mess
bütt he de Sünn
de Tiet
u gifft ehr Verlööf
för en niegen Dag

In de spegelblanke
Radkapp von't Auto
süht he
den verdrehten Hahn:
Beetsch
dat Kieken
Swullen
de Kamm
Oppluustert
de Feddern
As'n hellschen Keerl
verdeffendeert he
sien Regeern
op'n Höhnerhoff
Mit lest Knööv
kreiht he
sien Loff
in de Welt

De swatte Antog
maakt mi
nix mehr vör:
Heesch
fallt ji
mi in't Ohr
Neetsch
störst ji
op elkeen Freten
Ji hackt
enanner
keen Oog ut
Man ik
rüük
Kreihenschiet

Dag för Dag
riet de Jungvagels
de Snavels op
bit se maddelig sünd
Dag för Dag
driggt de Amsel
op Umweeg
dat Foder hen
Dag för Dag
weet ik:
allens kunn ok
för de Katt ween

Bolko Bullerdiek, ut: „Blangenbi un doch wiet weg, Lyrik zweifach hoch und platt. 1989.“

ÖVER DE KANT KIEKEN

mund art

schad
e sproochfehler halt
un art
do cha mer nüt mache
spööter
wachst sich des us

Markus Manfred Jung

zämme läse

zämme läse
d scherbe
splitter spiegel sprooch
verbrocheni
verschtückleti welt

zämme läse
stückle
s git nie öbbis ganzis nie
zämme läse
richte
s git öbbe öbbis
neue

zämme

zämme
gläse

Markus Manfred Jung

Wat warrt in 'n Süden schreven?

Dor is Musik in ... dat kann een seggen, wenn een de Gedichten vun Markus Manfred Jung leest un höört. He snackt un schrifft "hoochalemannsch" un hett sik mit dat Schrievern vun Mundoort-Texten en goden Namen maakt. An 'n leevsten is em de Lyrik. Man de verlangt veel vun dat Publikum, meent he. He versöcht, ut de Spraak, de de Minschen vertrouut is, passliche Biller un ok Klangbiller to maken.

Dor wo he leevt, kaamt verscheden Mundoorten tohoop, neeg bi Schopfheim, wat bi Basel liggt, man noch in Düütschland. Jedet Johr laadt he verscheden Mundoort-Schrievers ut Düütschland, Ööstriek un de Schwyz in – un se snackt un schrievt un leest en Wuchenenn tosamen bi de „Mund-Art-Literatur-Werkstatt“. Dat giff Leesavende mit vele intresseerte un kompetente Tohörers.

In 't Johr 2004 weer ik för de Plattdüütschen dorbi, un siet de Tiet kann ik veel beter „över de Kant kieken“.

Marianne Ehlers

Harvst (Oktober)

*Dor kommt de Harvst mit Macht,
He schient un winkt un lacht,
Sien Mantel geel un kopperroot,
En bunte Deek liggt to sien Foot –
Wo prächtig steiht he dor,
En König ganz un gor!*

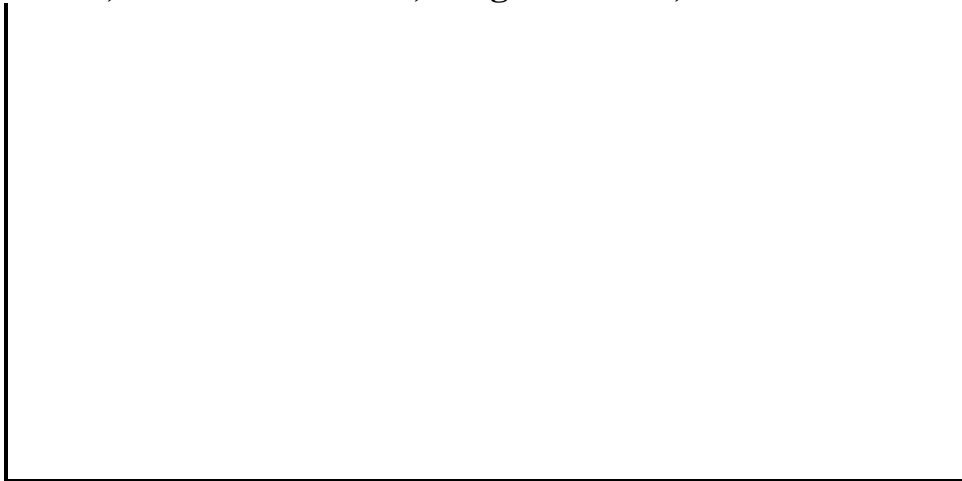
*Keen schrökelt nu so traag
Dör Heid un Holt un Haag?
Sien Oog is holl, sien Aten koolt,
Un süht he an den stolten Woold –
Wat fallt de Vagels in?
Wo wüllt de Bläder hin?*

*To 't Leven höört de Dood,
So will 't de leve Gott,
Wi sünd as Bläder op en Boom,
Dat Leven is en Sommerdroom,
Voll Radels bet to Enn,
Voll Radels bet to Enn.*

Johann Hinrich Fehrs

*(Ut: Fehrs, Johann Hinrich: Sämtliche Werke. Bd 5. Lyrik.
Neumünster: Wachholtz 1993. Edition Fehrs-Gilde; hier: S. 462-463.)*

**Fehrs-Gilde, Neumühlener Weg 22, 25548
Kellinghusen
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, C 59663**



**Uns Snack an düsse Steed:
90 Jahr – en lange Tiet, wenn een se vör sik liggen süht.
90 Jahr – en korte Spann, wenn een se kickt vun achtern an!**

Kumm to de Fehrs-Gill!

De Bidrag is in 't Jahr 30 € för Personen, 10 € för Schölers un Studenten un 33 € för Organisatschonen. Wokeen mitmaken will, de giff uns en Intogsverlöf oder he överwiest an 'n Anfang vun 't Jahr dat Geld op dat Konto Nr. 170 062 013 bi de Spoorkass Stormarn (BLZ 230 516 10). An 't Enn vun 't Jahr giff dat för de Maten en Gaav: Böker oder Toondregers, un en poor mal in 't Jahr kaamt uns Fehrs-Blääd. Op Böker, de wi rutbringt, giff dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun wenigstens 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V., Gerhart-Hauptmann-Weg 17, 21509 Glinn
Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:.....

Familiennaam:

Straat un Huusnummer.....

PLT, Wahnoort:.....

Intogsverlöf: Hiermit segg ik, dat ik inverstahn bün, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, vun mien

Konto Nr.....
bi BLT
afboken lett.

Dag, Ünnerschrift: